



Das Leben der Menschen in der Georgischen SSR hat sich unter der Sowjetmacht grundlegend gewandelt. Tbilissi, die Hauptstadt, gehört heute zu den modernsten wissenschaftlichen Zentren der UdSSR. Unser Bild zeigt einen Blick auf den neuentstandenen Wohnbezirk Saburtala. Foto: zB Junge

starke Lebenskraft hat sich in den langjährigen Erfahrungen der KPdSU wie in den Erfahrungen der anderen marxistisch-leninistischen Parteien überzeugend bewiesen.

In dem Hauptdokument, das die Internationale Beratung der kommunistischen und Arbeiterparteien im Juni 1969 angenommen hat, heißt es: „Je stärker und geschlossener jede kommunistische Partei ist, desto besser kann sie ihrer Rolle sowohl innerhalb des Landes als auch in der internationalen kommunistischen Bewegung gerecht werden.“ Das kann sie jedoch nur, wenn sie den Forderungen des demokratischen Zentralismus unverrückbar zum Durchbruch verhilft.

Im Statut der KPdSU ist unter anderem der prinzipielle programmatische Leitsatz enthalten, daß bei der Wahl der Parteiorgane von den Grundorganisationen bis hinauf zum Zentralkomitee das Prinzip der Kontinuität der Leitung gewahrt werden muß.

Sehr erfreulich und wichtig ist, daß die Rolle der kollektiven Parteiorgane in der letzten Zeit merklich größer geworden ist. In den Mitgliederversammlungen und auf den Plenartagungen der Parteikomitees werden die aktuellsten, lebenswichtigsten Fragen der Vervollkommnung der Produktion und der Einführung des neuen sozialistischen Wirtschaftssystems, Probleme des innerparteilichen Lebens und der ideologischen Erziehungsarbeit unter den Massen beraten. Die Diskussionen darüber werden immer sachlicher. Sie münden immer häufiger in offene und ganz konkrete Gespräche über dringende Probleme des innerparteilichen, - des wirtschaftlichen und

des politischen Lebens. Es wird mehr Sorge dafür getragen, allenthalben eine Atmosphäre zu schaffen, in der die Parteiarbeit lebendig und schöpferisch wird und jedem Parteimitglied die Möglichkeit gegeben ist, seine innersten Gedanken frei auszusprechen und seine Vorschläge zu unterbreiten.

Freiwillige Disziplin und Verantwortungsbewußtsein

Es wäre jedoch falsch, das Prinzip der innerparteilichen Demokratie, der kollektiven Führung nur auf die Mitwirkung der Parteimitglieder an den Diskussionen und Beschlüssen, auf die regelmäßige Einberufung von Versammlungen, Plenartagungen und Sitzungen zu reduzieren, obwohl auch das eine unveräußerliche Norm des Parteilebens ist. Beim Verfechten und bei der Verwirklichung des Prinzips der innerparteilichen Demokratie und der kollektiven Führung hat Lenin immer wieder betont: Die Kollektivität, die freie Aussprache müssen unbedingt mit einer großangelegten und exakten Arbeitsorganisation einhergehen, die die Aktionseinheit der Kommunisten im Kampf für die rechtzeitige und vollständige Verwirklichung der Politik, der Generallinie der Partei, der gemeinsam gefaßten Beschlüsse gewährleistet.

Stets unterstrich Lenin die persönliche Verantwortung jedes Parteimitgliedes, jedes Funktionärs für seinen Auftrag. Er verlangte strikteste Wahrung der Partei- und der Staatsdisziplin. Er lehrte die Funktionäre sachliche, organisierte und operative Entscheidung der Fragen, übte heftige Kritik an Wirrwarr, Lärmerei und